



Birthday Girl

Braut auf Bestellung

N I C O L E K I D M A N

BEN CHAPLIN VINCENT CASSEL MATHIEU KASSOVITZ



Birthday Girl

Alles, was er wusste, war ihr Name.
Und der war falsch ...

BUNDESWEITER KINOSTART 29.08.2002

IM VERLEIH VON

CONCORDE-FILM

ADRESSE

Rosenheimer Straße 143 b
81671 München
Tel. 0 89/45 06 10-0
Fax 0 89/45 06 10-10

www.concorde-film.de

TECHNISCHE DATEN

US 2001; Cinemascope
Farbe; 35 mm; 93 Min.; 5 Akte

PUBLICITY

ANA RADICA!
Presse Organisation
Herzog-Wilhelm-Str. 27
D-80331 München
Tel. 0 89/23 66 12-0
Fax 0 89/23 66 12-20

DARSTELLER

Nadia	NICOLE KIDMAN
John	BEN CHAPLIN
Yuri	MATHIEU KASSOVITZ
Alexei	VINCENT CASSEL
Clare	KATE EVANS
Bankmanager	STEPHEN MANGAN
Robert Moseley.....	XANDER ARMSTRONG
Karen	SALLY PHILLIPS
Kellnerin	JO McINNES
Concierge	BEN MILLER

STAB

Regie	JEZ BUTTERWORTH
Drehbuch	JEZ BUTTERWORTH
.....	TOM BUTTERWORTH
Produktion	STEPHEN BUTTERWORTH
.....	DIANA PHILLIPS
Ausführende Produktion	PAUL WEBSTER
.....	JULIE GOLDSTEIN
.....	COLIN LEVENTHAL
.....	SYDNEY POLLACK
Kamera	OLIVER STAPLETON
Ausstattung	HUGO LUCZYC-WYHOWSKI
Schnitt	CHRISTOPHER TELLEFSEN
Kostüm	PHOEBE DE GAYE
Musik	STEPHEN WARBECK
Musiküberwachung	BOB LAST

KURZINHALT

„Ok, wenn man darüber nachdenkt, ist England nur eine kleine Insel. Ich weiß, das bedeutet, dass man deshalb 20 Millionen Mädchen hat, aus denen man auswählen könnte – aber wenn man in einer Kleinstadt lebt und häufig Überstunden macht, dann hat man nicht mal die Gelegenheit, auch nur eine davon kennen zu lernen.“

„From Russia With Love“. So lautet der Name der Website, auf der sich englische Männer eine Braut aus Russland bestellen können. Der notorisch einsame, schüchterne Bankangestellte John Buckingham (BEN CHAPLIN) sieht in der Website die letzte Hoffnung, in seinem Leben die große Liebe zu finden. Als er die geheimnisvolle Nadia (NICOLE KIDMAN) am Flughafen erstmals trifft, ist die Ernüchterung groß: Anders als angekündigt, spricht die kettenrauchende Russin kein Wort Englisch und will sich auch sonst nicht so recht wie erwartet in Johns Leben fügen. An Nadias Geburtstag wartet die nächste Überraschung auf den armen John: Nadias angebliche Cousins Yuri (MATHIEU KASSOVITZ) und Alexei (VINCENT CASSEL) machen sich ohne Ankündigung in Johns Einfamilienhäuschen breit – und mit ihrer Ankunft hält auch endgültig das Chaos Einzug in Johns Leben, der noch gar nicht ahnt, welch ein unglaubliches Abenteuer auf ihn wartet ...

So hat man Superstar Nicole Kidman noch nie erlebt: In der pechschwarzen Thrillerkomödie begeistert die Hauptdarstellerin der Vorjahreshits MOULIN ROUGE und THE OTHERS mit einem ebenso komischen wie anrührenden Auftritt als durchtriebene Russin, die das Leben eines rechtschaffenen Briten auf der Suche nach Liebe gewaltig auf den Kopf stellt. An der Seite von Nicole Kidman spielen in dem zweiten Spielfilm des britischen Regietalents Jez Butterworth (MOJO) Shooting Star Ben Chaplin (MORD NACH PLAN) und das französische Duo terrible Mathieu Kassovitz (DIE FABELHAFTE WELT DER AMELIE) und Vincent Cassel (PAKT DER WÖLFE) weitere Hauptrollen. BIRTHDAY GIRL, uraufgeführt auf den Festivals von Venedig und Toronto, ist ein ebenso pfiffiger wie wilder Film voller Romantik, Spannung, überraschenden Wendungen und extra-trockenem britischem Humor.

LANGINHALT

Der schüchterne Bankangestellte John Buckingham (BEN CHAPLIN) führt ein denkbar ereignisloses und unauffälliges Leben in der ebenso idyllischen wie langweiligen Londoner Vorstadt St. Albans. Hobbys: Joggen, Weggehen, Daheimbleiben. Natürlich ist er ordnungsliebend und hochanständig, natürlich ist er der Typ, hinter dessen Rücken man schon mal abschätzig den Kopf schüttelt und der bei jeder fälligen Beförderung geflissentlich übergangen wird. Natürlich ist John auch nicht der Typ, der bei den Frauen einen bleibenden Eindruck hinterlässt. Oder

besser: Für gewöhnlich kommt es gar nicht so weit, einen bleibenden Eindruck hinterlassen zu können. Denn in Sachen Liebe und Sex herrscht hundertprozentige Flaute in Johns Leben. Die Einsamkeit setzt ihm zunehmend zu: Auch er möchte seine Existenz mit einem verwandten Geist teilen.

„From Russia With Love“ soll die ersehnte Wendung bringen. So nennt sich eine Internet-Website, die allein stehenden englischen Männern heiratswillige russische Frauen zuführen will. Lange hat sich John diesen Schritt überlegt; die bloße Verzweiflung hat ihn dazu getrieben, sich aus den zahlreichen Clips attraktiver junger Frauen eine herauszusuchen, die er für die hundertprozentig Richtige hält: Nadia (NICOLE KIDMAN), ein unschuldiger Traum mit besten Manieren und fließendem Englisch.

Der herbeigesehnte Moment ist da: Aufgeregt hält John am Londoner Flughafen Ausschau nach seiner zukünftigen Ehefrau. Er hat die Hoffnung schon aufgegeben, dass sie sich an Bord der angekündigten Maschine befindet, da steht sie plötzlich vor ihm – und ist ganz anders als erwartet: In ihrem langen Kunstledermantel und dem etwas schlampigen Outfit entspricht sie so gar nicht der Nadia, die sich John vorgestellt hatte. Bei der längeren Fahrt nach St. Albans in seiner alten Klapperkiste muss John noch eine weitere beunruhigende Feststellung machen: Entgegen aller Versprechungen spricht die obendrein noch kettenrauchende Nadia kein Wort Englisch.

Schnell schlägt Johns Begeisterung in Frustration um: So hatte er sich diesen neuen Abschnitt seines Lebens

nicht vorgestellt. Am liebsten würde der enttäuschte Junggeselle Nadia wieder zurück nach Russland schicken. Doch alle Reklamationen bei „From Russia With Love“ verhallen ungehört: Niemand nimmt bei der ominösen Agentur den Hörer ab. Die introvertierte Nadia spürt, dass John über die Situation alles andere als erfreut ist. Und sie antwortet in der universellen Sprache der – körperlichen – Liebe. Weil sie selbst Johns harmlose Bondage-Fantasien erfüllt und ihn hin und wieder ans Bett fesselt, entwickelt sich alsbald eine Art Burgfrieden.

John geht sogar so weit, Nadia eines Tages ein Geschenk zu machen: Sie verbirgt ihre Enttäuschung darüber, dass es sich lediglich um ein englisch-russisches Wörterbuch handelt. Die sprachlichen Fortschritte sind trotzdem schleppend. Immerhin überrascht sie John eines Tages mit dem ersten selbst gelernten Wort: Geburtstag ...

Freudig erregt kommt John nach hartem Arbeitstag nach Hause zurück, um mit Nadia ihren Geburtstag im festlich geschmückten Zuhause zu feiern. Die größte Überraschung hält allerdings sie parat, als es völlig unvermittelt klingelt und zwei Russen vor der Haustür stehen. Nadia hat sie erwartet: Der eine, ein kleiner schlagfertiger Typ, ist Yuri (MATHIEU KASSOVITZ), Nadias Cousin, der andere, ein bulliger, brutal wirkender Kerl, ist Yuris Freund Alexei (VINCENT CASSEL) – und sie machen keine Anstalten, die kleine Privatparty wieder zu verlassen.

Nadia ist wie ausgewechselt. Ohne Unterlass plappert sie mit ihren Landsmännern – so manches, für John

nicht immer nur Angenehme, übersetzt Yuri in nahezu perfektem Englisch süffisant. Auf diese Weise ist es Nadia aber auch möglich, John endlich ihre Geschichte zu vermitteln. John schmilzt regelrecht dahin und erkennt, dass er sich mittlerweile in Nadia, so fremd und geheimnisvoll sie ihm auch erscheinen mag, verliebt hat. Und er nimmt hin, dass Yuri und Alexei sich erst einmal in seinem Zuhause breit machen. Zu Widerworten ist er nicht fähig – dafür wirken die beiden Russen einfach zu bedrohlich.

Je mehr Yuri und Alexei ihren Aufenthalt verlängern, desto missmutiger wird John. Ihm ist klar, dass er längst nicht mehr der Herr des Hauses ist, sondern dass die beiden Russen das Ruder an sich gerissen haben. Alexeis begehrlische Blicke auf Nadia sind ihm ebenso wenig entgangen wie dessen Platzhirschgehe in seiner Gegenwart. Aber nichts hat John auf die Situation vorbereitet, in die er eines Abends nach der Arbeit plattzt:

Nadia wird von Alexei in der Küche mit einem Messer und einem mit heißem Wasser gefüllten Kessel bedroht. Völlig unverblümt teilt Yuri ihm mit, dass sie Geld von John wollen. Viel Geld. John reagiert panisch, weil er weiß, dass mit Yuri und Alexei nicht zu spaßen ist. Er sieht nur einen Ausweg: Er muss die eigene Bank ausrauben! John ahnt nicht, dass er sich mit diesem Verzweiflungsschritt in ein Abenteuer begibt, in dem noch so manche lebensgefährliche Situation und unangenehme Überraschung auf ihn warten wird ...

PRODUKTIONSNOTIZEN

„Wo steht geschrieben, dass man die Liebe seines Lebens unbedingt im Supermarkt kennen lernen muss?“

Die große Liebe zu finden, ist niemals einfach. Aber im Fall von BIRTHDAY GIRL entwickelt sich diese Suche zu etwas regelrecht Verrücktem und Gefährlichem. Das Internet, russische Betrüger, ein Bankraub, „Cats“, sexuelle Verwicklungen, Probleme mit dem Auto und hinreißender knochentrockener britischer Humor sorgen dafür, dass sich eine anfangs zärtliche Romanze mehr und mehr in einen düsteren Thriller mit komischen Elementen wandelt. Was als harmlose Geschichte eines liebeshungrigen Vorstädters und einer russischen Katalog-Braut, die nicht so recht zu ihm passen will, beginnt, wird zum Drama eines ganz normalen Mannes, der von einer Welle mitgerissen wird, in der er sich urplötzlich Verbrechen und ungeahnten Leidenschaften ausgesetzt sieht.

So zumindest sehen die Butterworth-Brüder ihren romantischen Thriller. Die Butterworths sind eine britische Filmemacherfamilie, bestehend aus Regisseur Jez, Koautor Tom und Produzent Stephen, die sich das Ziel gesetzt haben, mit BIRTHDAY GIRL einem altbekannten Genre eine ganz neue komische Seite, beseelt und auch etwas böse, abzugewinnen. Vor einigen Jahren hatten die Butterworths mit dem hippen Brit-Gangsterfilm MOJO (1997) ein beeindruckendes Debüt abgeliefert. Diesmal wollten sie sich dem Genre von einer ganz anderen Seite nähern. Bei BIRTHDAY

GIRL verpassen sie der klassischen „Gegensätze ziehen sich an“-Geschichte ihren unverkennbar eigenen Stil: Sie haben sich die Freiheit genommen, die vermeintlich altbekannte Konstellation mit Elementen von Krimi und Suspense-Thriller, ungewöhnlichen klischeefreien Figuren, überraschenden Wendungen, bissigen und doch spielerischen Dialogen und hochenergetischem Charme selbst in den heikelsten Situationen aufzufrischen.

Dazu kommt noch eine prickelnde, ebenfalls ungewöhnliche Besetzung, an deren Spitze Superstar Nicole Kidman, die sich nach ihrer Oscar-nominierten Darstellung in MOULIN ROUGE („Moulin Rouge“, 2001) und dem atmosphärischen Schocker THE OTHERS („The Others“, 2001) wieder an eine komische Rolle wagt, und der britische Jungstar Ben Chaplin, der nach einigen erfolgreichen Hollywood-Auftritten erstmals wieder in seine Heimat zurückkehrt, stehen. Durch diese Paarung – Kidman als russische Betrügerin und Chaplin als bescheidener britischer Bankangestellter, der von ihren immer neuen, nicht immer positiven Seiten fast um den Verstand (und seine Existenz) gebracht wird – entsteht eine ganz eigene multikulturelle und sexuelle Spannung.

Die Butterworths verstanden BIRTHDAY GIRL stets als Film über Kommunikation – und einen entscheidenden Mangel daran, woran ausgesprochen viele moderne Beziehungen zu leiden scheinen. Sie stellten sich die Frage, wie ein Mann reagieren würde, der in einem Katalog eine Ehefrau bestellt und dann mit einer umwerfend aussehenden Frau konfrontiert wird, die seine

Sprache nicht spricht, seine Kultur nicht versteht – und ihn auch sonst völlig irritiert, außer wenn es um Sex geht. Die unvermeidliche Peinlichkeit der Situation und das Potenzial für Fettnäpfchen und böartige Hintergedanken gefielen den Filmemacherbrüdern: Das war gleichzeitig komisch und höchst spannend. Und darauf baute sich die Geschichte auf.

Bei der Recherche für das Drehbuch fiel den Butterworths vor allem ein im Internet weites Umsichgreifen von Websites auf, auf denen englischen und amerikanischen Männern, die in der Liebe bislang nicht allzu viel Glück hatten, russische Bräute angeboten werden. Fasziniert klickten sie sich durch Sites, in denen schöne, aber auch geheimnisvolle russische Frauen ihre Lebensgeschichten in kleinen Videoclips erzählten, und waren überrascht davon, wie viel Raum für unangenehme Überraschungen sie bereithielten. Also erdachten sie Nadia – die aus einer Aeroflot-Maschine aussteigt und sich als kettenrauchendes, unschuldig nickendes Rätsel entpuppt, das trotz der Versprechungen in seinem Internetprofil kein einziges Wort Englisch spricht.

In der Tat wird der erste Teil von BIRTHDAY GIRL ausschließlich aus der Sicht von der Figur Ben Chaplins erzählt, während er zunehmend verwirrt und letztlich auf sehr hilflose Weise versucht, sich mit der schüchternen Braut auseinander zu setzen. Als die Schauspieler die Drehbücher erhielten, fand sich im ersten Akt tatsächlich so wenig Dialog, dass sich der Gedanke aufgedrängte, die Geschichte könne einer vergangenen Ära entsprungen sein, wenn es die

offensichtliche Sexiness und die modernen Situationen nicht gegeben hätte.

„Wir haben es mit zwei Figuren zu tun, die nicht mit konventionellen Mitteln miteinander kommunizieren können. Also konnten wir John und Nadia lediglich durch ihr Verhalten definieren, und das machte viel Spaß“, erklärt Jez Butterworth. „Uns gefiel die Idee, eine Art Stummfilmszenario in einem sehr zeitgemäßen Umfeld durchzuspielen.“

Aber wenn sich die Handlung schließlich in Bewegung setzt, ändert sich der Ton des Films. Der zuvor wortlose Tanz von Nadia und John macht Platz für bissige Dialoge und heftige Action – speziell als Nadias Cousins ins Bild kommen und ihrem neuen Ehemann ihre geheimen Pläne offenbaren.

„Red keinen Quatsch ... in Russland ist es so kalt, dass du nach England abhauen und mit anderen Leuten vögeln musst, um dich warmzuhalten!“

Mit dem fertig gestellten Drehbuch machten sich die Butterworths auf die Suche nach der geeigneten Besetzung – das Ergebnis ihrer Suche überraschte sie selbst. Denn, obwohl drei der vier Hauptfiguren Russen mit starkem russischem Akzent sind, ging keiner dieser Parts an russische Schauspieler. Stattdessen wurden die Rollen mit einem großen Hollywood-Star, einem gefeierten europäischen Filmemacher und einem erfolgreichen französischen Schauspieler besetzt.

Stephen Butterworth erklärt: „Wir reisten nach Moskau, um nach russischen Darstellern zu suchen, die diese

Rollen hätten spielen können. Jez traf sich mit allen, die für die Parts in Frage hätten kommen können. Ein beeindruckender russischer Schauspieler nach dem anderen stellte sich vor – die waren ziemlich spektakulär und sehr, sehr gut. Leider sprach keiner von ihnen auch nur ein Wort Englisch, obwohl man uns zugesichert hatte, dass sie die Sprache fließend beherrschen.“ Dieses Erlebnis inspirierte schließlich den ersten Gag in BIRTHDAY GIRL: Anders als im Bestellkatalog versprochen, spricht Nadia kein Wort Englisch. Die Filmemacher wussten danach aber auch, dass sie an anderen Orten weitersuchen mussten.

Die wichtigste dieser Figuren ist natürlich Nadia, die gefährliche Schönheit, deren Anwesenheit in seinem Zuhause der bemitleidenswerte John Buckingham als bald zutiefst bedauern wird. Weil sich einfach keine russische Schauspielerin finden ließ, die die notwendige Kombination aus schlitzohrigem Witz, cooler Sexiness und einem wenigstens rudimentären Verständnis der englischen Sprache auf sich vereinen konnte, begann Butterworth, sich außerhalb Russlands nach einer geeigneten Darstellerin umzusehen. Niemals im Leben hätte er allerdings daran gedacht, dass ein in Hollywood ansässiger Star vom Format einer Nicole Kidman Interesse an dem Projekt zeigen würde.

„Sie ist ja nicht gerade der Inbegriff einer Russin“, meint Butterworth. „Aber als ich mit Nicole redete, erkannte ich, dass sie die Figur in- und auswendig verstand und begriff. Es war superb, mit ihr zu arbeiten, weil ihre Instinkte ganz ausgezeichnet sind – vermutlich sind sie bei Nicole besser ausgeprägt als bei jedem

anderen Schauspieler, mit dem ich bisher zu tun hatte. Als Nadia war sie einfach unglaublich und einzigartig komisch.“

Kidman gefiel die Herausforderung und der düstere unbändige Spaß, der von der Rolle ausging. „Ich habe mich schon immer zu schwarzen Komödien hingezogen gefühlt“, sagt die Schauspielerin, die auf diesem Gebiet bereits in Gus Van Sants TO DIE FOR („To Die For“, 1995) einen der besten und mit einem Golden Globe prämierten Auftritt ihrer Karriere hatte. „Und ich war sehr interessiert daran, eine russische Frau zu spielen. Ganz offensichtlich könnte kaum eine Figur weiter von mir selbst entfernt sein. Das gab mir die Gelegenheit, einen Charakter von Grund auf zu erfinden und aufzubauen.“

Auch die Aussicht auf die Zusammenarbeit mit einem jungen Filmemacher wie Jez Butterworth, der seine eigene kreative Vision außerhalb der standardisierten Strukturen umzusetzen versucht, faszinierte Nicole Kidman. „Es ist großartig, mit jemandem zu arbeiten, der gleichzeitig Regisseur und Autor ist. Er kennt die Figuren ganz genau und kann auf jede Anregung reagieren“, erläutert der Filmstar. „Jez hat einen wunderbaren Geschmack, was Darstellungen anbetrifft, also vertraute ich ihm vollkommen. Und natürlich war ich sehr angetan von seinem ungewöhnlichen Sinn für Humor.“

„Das Bankgeschäft verlangt dem Einzelnen eine ganze Menge ab. Es sagt: Hier ist all die Kohle. Stiehl sie ... nicht!“

Von der ungewöhnlichen Art von humoristischem Wahnwitz fühlte sich auch Ben Chaplin angesprochen, der als John Buckingham zu sehen ist: ein Mann, dessen unkompliziertes Leben in einer Londoner Vorstadt auf den Kopf gestellt und in eine völlig neue, teils abenteuerliche, teils verbrecherische Richtung gelenkt wird, als Nadia ankommt.

Chaplin erkannte sofort eine unmittelbare Verwandtschaft mit John, auch wenn dieser bei seiner Suche nach Liebe zu recht unglaublichen Maßnahmen – er bestellt immerhin eine Braut im Internet – greift. Er beschloss, die Figur mit einer berührenden Schüchternheit darzustellen. Außerdem sollte er völlig ahnungslos sein, was den eigenen Charme und die eigene Anziehungskraft angeht. „Ich habe nicht im Entferntesten ein Urteil darüber gefällt, dass John sich eine Braut kauft“, sagt Chaplin. „Ich glaube, da draußen gibt es viele attraktive, aber verzweifelt einsame Typen wie John. Jeder von uns kennt wenigstens einen.“

Nachdem er zuletzt in erster Linie in amerikanischen Produktionen vor der Kamera gestanden hat, war Chaplin begeistert von der Aussicht, in seinem Heimatland einen Engländer spielen zu können: „Ich habe schon so lange keine englische Figur mehr gespielt, dass ich das richtiggehend vermisste. John steht mir sehr nahe, weil er einen ähnlichen Hintergrund wie ich hat und aus dem gleichen Teil Englands kommt.

Ich glaube, ich kann ihn gut verstehen, obwohl ich hoffe, dass ich nicht so bin wie er.“

Am Set empfand Nicole Kidman ihren Kollegen in dieser außer Kontrolle geratenden Romanze als würdigen Gegenspieler. „Ich wollte immer schon mit Ben arbeiten, und diese Erfahrung machte unendlich viel Spaß“, berichtet sie. „Ich fühlte mich in seiner Gegenwart sehr sicher, speziell mit diesem russischen Akzent, aber er gab mir immer das Gefühl, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Vor allem ist er ein toller Komödiant, und das war eine großartige Inspiration.“

„Wer seid ihr?“

„Wir sind Russen!“

Der komödiantische Ton von BIRTHDAY GIRL wendet sich ins Düstere, als Nadias vermeintliche Cousins auftauchen, um ihren Geburtstag zu feiern – und sich als bösartige Betrüger entpuppen, die es sich selbst in angespannten Situationen nicht nehmen lassen, über die Bedeutung von „Cats“ zu debattieren. Wieder ließ es sich Jez Butterworth nicht nehmen, völlig gegen den Strich zu besetzen. Er setzte auf französische Darsteller: den gefeierten Regisseur und Schauspieler Mathieu Kassovitz, der beim Festival du Film in Cannes die Camera d’Or für LA HAINE („Hass“, 1996) gewann und zuletzt in dem Sensationserfolg LA FABULEUX DESTIN D’AMELIE POULAIN („Die fabelhafte Welt der Amélie“, 2001) und in AMEN („Der Stellvertreter“, 2002) zu sehen war, und den nicht minder hoch angesehenen Schauspieler Vincent Cassel, der in zwei Filmen Kassovitz’ Hauptrollen spielt. Beide Männer unterzogen

sich einem Crashkurs, um ihre russischen Akzente so perfekt wie möglich meistern zu können.

Produzentin Diana Phillips erklärt: „Vincent Cassel und Mathieu Kassovitz waren Jez' großes Trumpfpass, weil ihre Bereitschaft, ihre Dialoge in kürzester Zeit zu lernen, einfach außerordentlich war. Fast ihre gesamte Dialogarbeit fand während eines 24-Stunden-Fluges von Frankreich an den Drehort in Sydney statt, bei denen ihnen ein Dialogcoach ihre russischen Texte beibrachte. Wir hatten auch einen Dialektcoach am Set, der der Besetzung lernen sollte, wie man Englisch mit russischem Akzent spricht. Ihre Verwandlung ging sehr schnell vor sich.“

Die Tatsache, dass Cassel und Kassovitz bereits an einer Reihe von Filmprojekten gemeinsam gearbeitet hatten, war Grundlage für die furchtlose Arbeitsbeziehung des Duos, die bei diesen beiden unberechenbaren Figuren auch unbedingt notwendig war. „Eigentlich wäre es ziemlich schwierig gewesen, in solch kurzer Zeit eine glaubwürdige Beziehung zwischen Yuri und Alexei aufzubauen, doch der Fakt, dass wir uns privat bereits seit Jahren blendend miteinander verstehen, war ausgesprochen hilfreich“, sagt Cassel.

Erst nachdem er Vincent und Mathieu besetzt hatte, fand Jez Butterworth heraus, dass sie auch im wahren Leben beste Freunde sind: „Jeder für sich war absolut der Richtige für die jeweilige Rolle. Dass sie so gut miteinander befreundet sind, war ein sehr erfreulicher Nebeneffekt und verlieh ihrer Beziehung im Film eine ganz besondere Dimension. Ich hatte Mathieu in UN HEROS TRES DISCRET (1997) gesehen und fand ihn

brillant – in diesem Film spielt er einen Lügner, genau wie bei uns – und das nimmt man ihm vollkommen ab. Und Vincent halte ich ohnehin für einen der besten Schauspieler unserer Zeit.“

Mathieu hatte viel Spaß daran, den spitzzüngigen Gangster Yuri zu spielen, eine Figur, die zunächst ein ganz klar definierter Typus zu sein scheint, sich dann aber als ein ganz anderer Typ entpuppt: „Das Drehbuch war ganz wunderbar geschrieben. Alle Figuren haben viele unterschiedliche Schattierungen. Zunächst spielen Yuri und Alex zwei völlig überzogene russische Charaktere, um John zu täuschen. Als ihr eigentlicher Plan zum Vorschein kommt, können sie sich normaler verhalten. Dann kann auch das Publikum erkennen, dass sie eigentlich gar keine richtigen Gangster sind. Sie suchen einfach nur nach einem Weg, um zu überleben.“ Vincent Cassel stellte fest, dass es einen ganz handfesten Unterschied gab, ob man nun auf Russisch oder auf Englisch spielt: „Manchmal versuchten wir, auf Englisch zu proben, um genau zu verstehen, was jeder Einzelne sagt. Aber das haut nicht hin. Ich beobachtete Nicole bei ihren Dialogen auf Englisch und dann auf Russisch. Ihre komplette Körpersprache veränderte sich. Alles war derart anders, dass wir erkannten, dass einen die Sprache gleichermaßen verändern kann, wie es mit Kostümen oder Makeup möglich ist.“ Trotz seiner großen Erfahrung im europäischen Kino hatte Cassel den Eindruck, viel von Nicole Kidman lernen zu können: „Sie zu beobachten, war ungeheuer interessant, weil sie so unglaublich entspannt ist, speziell wenn wir auf Russisch spielten. Wenn man

bei der Sprache nicht entspannt ist, dann neigt man dazu, zu schnell zu sprechen. Aber sie war ganz ruhig und half damit, die Geschwindigkeit auf das richtige Tempo zu drosseln.“

Aber auch Nicole Kidman fand die Arbeit mit den beiden Franzosen sehr spannend. „Ich war begeistert, als ich hörte, dass Mathieu und Vincent den Film machen würden, weil ich ihre Besetzung für ungeheuer ungewöhnlich, aber auf merkwürdige Weise doch absolut perfekt empfand“, erinnert sich die Schauspielerin „Wir hatten alle einen Heidenrespekt davor, Russen spielen zu müssen. Aber das war gut, weil wir deshalb noch härter daran arbeiteten. Beide agieren sehr instinktiv und trugen damit viel zu den Figuren und dem Dreh bei.“

„Du kannst mir nicht mehr weh tun, als du bereits getan hast.“

„Nadia, wenn es dir wirklich egal ist, würde ich dir dennoch gern eine runterhauen.“

BIRTHDAY GIRL spielt in St. Albans, einer gemütlichen Pendler-Vorstadt von London in Hertfordshire, die den ganz normalen Arbeiterklassenhintergrund von John Buckingham bestens illustriert – bis Nadia in sein Leben tritt. Das malerische St. Albans, eine alte Stadt mit einem mittelalterlichen Glockenturm und einem Pub, das auf den malerischen Namen „Ye Olde Fightin’ Cocks“ hört, ist auch die Heimatstadt der Butterworth-Brüder. Stephen Butterworth gesteht sogar, dass er und seine Brüder alle schon das eine oder andere Mal aus dem Pub geworfen worden sind.

Trotz ihres Wunsches, St. Albans so authentisch wie

nur möglich einzufangen, drehten die Butterworths die Innenaufnahmen in erster Linie in Australien. Diana Phillips erklärt: „Wir gingen nach Australien, weil es für alle Beteiligten am idealsten war. Es war wunderbar, in Nicoles Heimatstadt zu arbeiten. Und Bens Familie lebt ebenfalls in Sydney, also freute er sich, einige Zeit mit seinen Verwandten verbringen zu können. Weil der Hauptanteil von Nicoles Arbeit aus Innenaufnahmen bestand, machte es natürlich auch Sinn, auf diese Weise zu arbeiten.“

Aber für die Außenaufnahmen stand fest, dass nur das Wahre in Frage kam. Mit großer Freude kehrten die Butterworths auf heimischen Boden zurück, um die ländlichen Vorstädte Londons einzufangen, die man nur ganz selten in Filmen zu sehen bekommt. Jez Butterworth erklärt: „Was ich an Hertfordshire und St. Albans so ausgesprochen gern mag, ist ihre Schönheit, nach der man allerdings erst etwas suchen muss. Es gibt wunderbare ländliche Abschnitte, die von Autobahnen getrennt werden. Das ist ein Thema, das sich auch in den Figuren von BIRTHDAY GIRL widerspiegelt. Tief in ihrem Inneren sind sie wohl wunderbare, schöne Menschen, aber man muss danach suchen, denn sie sind entfremdet und voneinander getrennt. Die Oberfläche zeigt eine Sache. Aber darunter spielt sich noch viel, viel mehr ab.“

DIE DARSTELLER

NICOLE KIDMAN als Nadia

NICOLE KIDMAN machte sich beim internationalen Kinopublikum mit dem packenden Psychothriller DEAD CALM („Todesstille“) einen Namen. Seither gehört sie zu den begehrtesten Darstellerinnen der Filmbranche. Im letzten Jahr begeisterte sie ihre Fans bereits mit ihrem Auftritt als unnahbare Kurtisane in Baz Luhrmans Hit-Musical MOULIN ROUGE („Moulin Rouge“ mit Ewan McGregor), der das Festival International du Film in Cannes eröffnete und der ihr einen Golden Globe sowie eine Oscar-Nominierung bescherte. Darauf folgte ein fabelhafter Auftritt in dem sensationell erfolgreichen Schocker LOS OTROS („The Others“, 2001). Als Nächstes wird sie die Hauptrolle in Lars Von Triers neuem Film spielen.

1995 stand sie als Suzanne Stone in Gus Van Sants vielgepriesener schwarzer Komödie TO DIE FOR („To Die For“) vor der Kamera. Die ebenso bitterböse wie komische Darstellung einer Frau, die mit allen Mitteln Karriere beim Fernsehen machen will, brachte Nicole Kidman den Golden Globe als beste Darstellerin ein, außerdem Auszeichnungen als beste Darstellerin von den Filmkritikern aus Boston, den Filmkritikern des amerikanischen Rundfunks, den Londoner Filmkritikern und vom Filmfestival in Seattle. In der Kategorie beste Darstellerin wurde sie außerdem von der BAFTA nominiert. Mit ihrem Londoner Bühnendebüt im Herbst 1998 heimste Nicole Kidman höchstes Lob ein: Neben Iain Glen spielte sie die Hauptrolle in „The Blue Room“,

David Hares moderner Fassung von Schnitzlers „Reigen“, die Sam Mendes inszenierte. Kidman und Glen spielten darin jeweils fünf verschiedene Rollen. Das Stück war der Hit der Londoner Spielzeit, und auch beim anschließenden Gastspiel am Broadway waren alle Vorstellungen restlos ausverkauft. Kidmans Leistung wurde vom Evening Standard mit einem Spezialpreis „für ihren besonderen und bemerkenswerten Beitrag zum Londoner Theater“ ausgezeichnet; außerdem wurde Kidman in der Kategorie beste Darstellerin für den Olivier Award nominiert.

Nicole Kidman sah man auf der Leinwand an der Seite von Tom Cruise in Stanley Kubricks letztem Film, EYES WIDE SHUT („Eyes Wide Shut“). 1998 übernahm sie neben Sandra Bullock die Hauptrolle in PRACTICAL MAGIC („Zauberhafte Schwestern“). Im Jahr davor war sie neben George Clooney in Mimi Leders internationalem Thriller THE PEACEMAKER („Projekt Peacemaker“) zu sehen. Und wieder ein Jahr früher zeigte sie eine Meisterleistung in der Titelrolle von Jane Campions THE PORTRAIT OF A LADY („Portrait of a Lady“) nach dem Roman von Henry James.

Weitere Filme mit Nicole Kidman: DAYS OF THUNDER („Tage des Donners“), BILLY BATHGATE („Billy Bathgate“), der ihr eine Golden-Globe-Nominierung bescherte, MALICE („Malice – Eine Intrige“), MY LIFE („My Life“), FAR AND AWAY („In einem fernen Land“) und BATMAN FOREVER („Batman Forever“).

Nicole Kidman wurde auf Hawaii geboren und wuchs in Australien auf. Ihre Eltern förderten ihr Interesse an Kultur und Bildung. Ihr Vater ist Dozent für Biochemie, ihre Mutter Krankenschwester und Ausbilderin. Nicole Kidman nahm schon als Kleinkind Ballettstunden und erhielt ersten Schauspielunterricht im Alter von zehn Jahren. Ihr Debüt gab sie als 14-Jährige in dem australischen Film BUSH CHRISTMAS („40 Grad im Schatten“). Seitdem arbeitete sie neben der Schule regelmäßig beim Film und trat zum Beispiel in WINNERS („Archer's Adventure“) und der Miniserie „Five Mile Creek“ für den Disney Channel auf. Zwischen den Filmarbeiten erlernte Nicole Kidman ihr Handwerk am Australian Theatre for Young People in Sydney, wo sie Kurse in Sprechausbildung, Produktion, Improvisation und Theatergeschichte belegte.

Durch ihre Rolle in der vielgepriesenen Miniserie „Vietnam“, produziert von Kennedy-Miller, wurde die 17-jährige Nicole Kidman in Australien praktisch über Nacht zum Star. Die Zuschauer und das Australian Film Institute wählten sie zur besten

Hauptdarstellerin des Jahres. Ihre spätere Darstellung der terrorisierten, aber unerschrockenen Ehefrau in Philip Noyces Thriller DEAD CALM brachte ihr in Australien und erstmals auch in Übersee enthusiastische Kritiken ein.

Darauf arbeitete sie ein zweites Mal mit der Produktionsfirma Kennedy-Miller zusammen. Auch auf ihre Darstellung in der Miniserie „Bangkok Hilton“ reagierten die Kritiker begeistert, und 1989 wurde sie vom australischen Publikum erneut zur besten Hauptdarstellerin gekürt.

Zu nennen sind außerdem ihre australischen Filme EMERALD CITY („Trendsetters – Jahrmarkt der Illusionen“), der ihr vom AFI eine Nominierung in der Kategorie beste Nebendarstellerin einbrachte und FLIRTING, die Fortsetzung von THE YEAR MY VOICE BROKE („Das Jahr meiner ersten Liebe“). Außerdem spielte sie Hauptrollen in den Bühnenstücken „Steel Magnolias“ am Sydney Seymour Center (dafür nominierten sie die Theaterkritiker von Sydney in der Kategorie beste Nachwuchsdarstellerin) und „Spring Awakening“ am Australian Theater for Young People.

FILMOGRAFIE

- 1983 **BUSH CHRISTMAS** von Ralph Smart
(„40 Grad im Schatten“)
- BMX BANDITS** von Brian Trenchard-Smith
- 1985 **WILLS AND BURKE: THE UNTOLD STORY**
von Bob Weis
- 1986 **WINDRIDER** von Vincent Morton
- ARCHER'S ADVENTURE AKA WINNERS**
(„Archer's Adventure“)
von Danny Lawrence
- 1987 **THE BIT PART** von Brendan Maher
- 1988 **WATCH THE SHADOWS DANCE**
(„Tanz der Schatten“)
von Mark Joffe
- EMERALD CITY AKA THE TRENDSETTERS**
(„Trendsetters – Jahrmarkt der Illusionen“)
von Michael Jenkins
- DEAD CALM** von Philip Noyce
(„Todesstille“)
- 1990 **DAYS OF THUNDER** von Tony Scott
(„Tage des Donners“)
- FLIRTING** von John Duigan
- 1991 **BILLY BATHGATE** von Robert Benton
(„Billy Bathgate“)
- 1992 **FAR AND AWAY** von Ron Howard
(„In einem fernen Land“)
- 1993 **MALICE** von Harold Becker
(„Malice – Eine Intrige“)
- MY LIFE** von Bruce Joel Rubin
(„My Life“)
- 1995 **BATMAN FOREVER** von Joel Schumacher
(„Batman Forever“)
- TO DIE FOR** von Gus Van Sant
(„To Die For“)
- 1996 **THE PORTRAIT OF A LADY** von Jane Campion
(„Portrait of a Lady“)
- 1997 **THE PEACEMAKER** von Mimi Leder
(„Projekt Peacemaker“)
- 1998 **PRACTICAL MAGIC** von Griffin Dunne
(„Zauberhafte Schwestern“)
- 1999 **EYES WIDE SHUT** von Stanley Kubrick
(„Eyes Wide Shut“)
- 2001 **MOULIN ROUGE** von Baz Luhrman
(„Moulin Rouge“)
- LOS OTROS** von Alejandro Amenabar
(„The Others“)
- BIRTHDAY GIRL** von Jez Butterworth
(„Birthday Girl“)
- In Vorbereitung:
- THE HOURS** von Stephen Daldry
- DOGVILLE** von Lars Von Trier
- THE HUMAN STAIN** von Robert Benton

BEN CHAPLIN als John

BEN CHAPLIN sah man zuletzt in dem Exorzismus-Schocker **LOST SOULS** („Lost Souls“, 2000) mit Winona Ryder. Gegenwärtig ist er mit Barbet Schroeders Thriller **MURDER BY NUMBERS** („Mord nach Plan“, 2002) in den deutschen Kinos, in dem er an der Seite von Sandra Bullock einen vermeintlich perfekten Mord aufzudecken hat.

Davor sah man den Briten in einer der Hauptrollen von Terrence Malicks siebenfach Oscar-nominiertem Kriegsepos **THE THIN RED LINE** („Der schmale Grat“), in dem auch Stars wie Sean Penn, Nick Nolte und John Cusack spielten. In Amerika sind Chaplins Dienste ausgesprochen gefragt, seitdem er in seinem Hollywood-Debüt, der romantischen Komödie **THE TRUTH ABOUT CATS AND DOGS** („Lügen haben lange Beine“), neben Uma Thurman und Janeane Garofalo seinen unverbrauchten Charme versprühte. Nicht minder charismatisch und eigenwillig trat er als männlicher Hauptdarsteller an der Seite von Jennifer Jason Leigh in Agnieszka Hollands Verfilmung des

Henry-James-Klassikers **WASHINGTON SQUARE** („Washington Square“) auf.

Der gebürtige Engländer absolvierte die Guildhall School of Music & Drama. Er hat in Großbritannien in zahlreichen Theater- und Fernsehproduktionen gespielt und hatte tragende Parts in zwei Merchant-Ivory-Produktionen, **REMAINS OF THE DAY** („Was vom Tage übrig blieb“) und **FEAST OF JULY**.

Für die BBC arbeitete er an „Casually“, „A Fatal Invasion“, „After the Dance“, „Between the Lines“, „Tuesday“, „The Borrowers“, „A Fes Short Journeys of the Heart“ und „Game On“, eine schräge Komödie, die 1995 erstmals ausgestrahlt wurde.

Zu Ben Chaplins Theaterengagements gehören „The Grand Meulnes“, „The Neighbor and Peaches“ sowie eine vielfach gelobte Inszenierung von „The Glass Menagerie“, die von Sam Mendes im Londoner West End in Szene gesetzt wurde und Chaplin eine Nominierung für einen Olivier Award einbrachte.

FILMOGRAFIE

1993 **REMAINS OF THE DAY** von James Ivory
(„Was vom Tage übrig blieb“)

1995 **FEAST OF JULY** von Christopher Menaul

1996 **THE TRUTH ABOUT CATS AND DOGS**
(„Lügen haben lange Beine“)
von Michael Lehmann

1998 **WASHINGTON SQUARE**
(„Washington Square“)
von Agnieszka Holland

THE THIN RED LINE von Terrence Malick
(„Der schmale Grat“)

2000 **LOST SOULS** von Janusz Kaminski
(„Lost Souls“)

2001 **BIRTHDAY GIRL** von Jez Butterworth
(„Birthday Girl“)

2002 **MURDER BY NUMBERS**
(„Mord nach Plan“)
von Barbet Schroeder

MATHIEU KASSOVITZ als Yuri

MATHIEU KASSOVITZ gilt als einer der führenden jungen Filmemacher Frankreichs. Zuletzt feierte er einen sensationellen Erfolg mit seinem Serienkillerthriller LES RIVIERES POURPRES („Die purpurnen Flüsse“, 2000). International war Kassovitz zuerst 1995 aufgefallen, als er in Cannes LA HAINE („Hass“, 1995) vorstellte und damit die Camera d’Or gewann. Außerdem inszenierte er ASSASSIN(S) (1997) und METISSE (1993).

Als Schauspieler machte Kassovitz zunächst in UN HEROS TRES DISCRET (1996) auf sich aufmerksam. Außerdem

sah man ihn in Filmen wie Luc Bessons THE FIFTH ELEMENT („Das fünfte Element“, 1997) und Peter Kassovitz’ JAKOB THE LIAR („Jakob der Lügner“, 1999). Im letzten Jahr feierte er an der Seite von Audrey Tautou Triumphe in dem Sensationshit LE FABULEUX DESTIN D’AMELIE POULAIN („Die fabelhafte Welt der Amélie“, 2001). Im Februar erlebte man Kassovitz auf der Berlinale in einer Hauptrolle in Costa-Gavras provokativem Drama AMEN („Der Stellvertreter“, 2002), der mittlerweile auch in deutschen Kinos zu sehen ist.

VINCENT CASSEL als Alexei

VINCENT CASSEL zählt zu den wichtigsten jungen Schauspielern Europas, der vor allem mit seiner Furchtlosigkeit in der Rollenauswahl immer wieder auf sich aufmerksam macht. Für seinen Schauspielpartner in BIRTHDAY GIRL, Mathieu Kassovitz, stand er in dessen Regiearbeiten LES RIVIERES POURPRES („Die purpurnen Flüsse“, 2000) und LA HAINE („Hass“, 1995) vor der Kamera. Zuletzt sah man Cassel an der Seite seiner Ehefrau Monica Bellucci in dem kontrovers diskutierten Cannes-Beitrag IRREVERSIBLE (2002) von Gaspard Noé.

Außerdem erlebte man Cassel in Luc Bessons THE MESSENGER: THE STORY OF JOAN OF ARC

(„Johanna von Orleans“, 2000), Gilles Mimounis L’APPARTEMENT (1996) und dem Superhit LE PACTE DES LOUPS („Pakt der Wölfe“, 2001).

Sein englischsprachiges Debüt gab Cassel als Duc d’Anjou in Shekhar Kapurs immens erfolgreichem Historiendrama ELIZABETH („Elizabeth“, 1998). In Kürze wird THE RECKONING (2001) mit Willem Dafoe und Paul Bettany in die Kinos kommen. Als Nächstes wird Vincent Cassel, Sohn des legendären Jean-Pierre Cassel, in BLUEBERRY vor der Kamera stehen. Die Comicverfilmung ist der neueste Film von Jan Kounen, unter dem Cassel bereits in DOBERMANN („Dobermann“, 1997) gespielt hatte.

DER STAB

JEZ BUTTERWORTH Regie, Drehbuch

JEZ (Jeremy) BUTTERWORTH gab sein Spielfilmdebüt mit dem von der Kritik weithin gefeierten Gangsterfilm **MOJO** (1997), ein pfiffiger geradliniger Krimi über Gier und Unmoral in der Drogenunterwelt. Der Film, in dessen Hauptrollen Ian Hart, Ewen Bremner, Aidan Gillen, Hans Matheson, Andy Serkis und Harold Pinter zu sehen sind, basierte auf dem ausgesprochen erfolgreichen gleichnamigen Theaterstück. Bei dem Stück, das 1995 am Royal Court Theatre erstmals aufgeführt wurde, war Butterworth der erste Autor seit John Osborne („Look Back in Anger“), der sein Erstlingsstück auf der Hauptbühne des Royal Court zeigte. „Mojo“ gewann fünf bedeutende Theaterpreise, darunter

den Olivier und den Evening Standard Most Promising Playwright Award.

Butterworth wurde 1969 geboren und wuchs in St. Albans auf, wo auch **BIRTHDAY GIRL** angesiedelt ist. Ausgebildet wurde er an der Cambridge University. Mit seinem Bruder Tom schrieb er im Rahmen des Carlton Television New Writer Course „The Census Man“. Daraufhin erhielt er 1993 im Rahmen der „Going Underground“-Serie den Auftrag, „The Night of the Golden Brain“ zu verfassen und zu drehen, einen Kurzfilm über ein Pub-Quiz-Team. Nach **MOJO** hob er, wieder mit seinem Bruder Tom, „Christmas“ aus der Taufe.

TOM BUTTERWORTH Drehbuch

TOM BUTTERWORTH gab sein Filmdebüt mit der Adaption (gemeinsam mit seinem Bruder Jez) von **MOJO** (1997). Gemeinsam verfassten sie außerdem

Marc Mundens „Christmas“ und David Giles' „The Night of the Golden Brain“.

STEPHEN BUTTERWORTH Produktion

STEPHEN BUTTERWORTH fungierte bei **MOJO** (1997), dem Filmdebüt seines Bruders Jez, als assoziierter Produzent. Den gleichen Posten nahm er bei Tim Roths

kontroverser Regiedebüt **THE WAR ZONE** („The War Zone“, 1998) ein.

DIANA PHILLIPS Produktion

DIANA PHILLIPS produzierte zuvor BLUE IN THE FACE („Blue in the Face“, 1995) von Paul Auster und Wayne Wang, SMOKE („Smoke“, 1995) von Wayne Wang und John Paysons JOE’S APARTMENT („Joe’s Apartment“, 1998). Zudem trat sie als Co-Produzentin von Darnell Martins I LIKE IT LIKE THAT („Life Is Trouble“, 1994), Herstellungsleiterin von Abel Ferraras

BAD LIEUTENANT („Bad Lieutenant“, 1992) und Produktionsleiterin von DANGEROUS GAME („Snake Eyes“, 1993) sowie THE KING OF NEW YORK („King of New York“, 1990) in Erscheinung.

Zusätzlich ist Phillips die für die Filmproduktion verantwortliche Executive von Jim Hensons Creature Shop in London.

OLIVER STAPLETON Kamera

OLIVER STAPLETON gehört mit mehr als 40 Filmarbeiten zu den Topkameraleuten Großbritanniens. Zuletzt setzte er bei Lasse Hallströms THE SHIPPING NEWS („Schiffsmeldungen“, 2001) das Licht. Davor war er Kameramann von Mimi Leders PAY IT FORWARD („Das Glücksprinzip“, 2000), David Mamets STATE AND MAINE (2000), Hallströms THE CIDER HOUSE RULES („Gottes Werk und Teufels Beitrag“, 1999) und Michael Hoffmans A MIDSUMMER NIGHT’S DREAM („Ein Mittsommernachtstraum“, 1998).

Außerdem gehören Hoffmans ONE FINE DAY („Tage wie dieser ...“, 1996) und RESTORATION („Restoration – Zeit der Sinnlichkeit“, 1995), Robert Altmans KANSAS CITY („Kansas City“, 1996), Nicholas Hytners THE OBJECT OF MY AFFECTION („Liebe in jeder Beziehung“,

1998), Julien Temples ABSOLUTE BEGINNERS („Absolute Beginners“, 1986) und EARTH GIRLS ARE EASY („Zebo der Dritte aus der Sternenmitte“, 1989), für den er 1990 für einen Independent Spirit Award nominiert wurde, und THE SECRET POLICEMAN’S OTHER BALL (1982). Stapleton ist ein langjähriger Mitstreiter von Stephen Frears und war Kameramann bei fast allen Filmen des Regisseurs, darunter THE HI-LO COUNTRY („Hi-Lo Country“, 1998), THE VAN („Fish & Chips“, 1996), THE SNAPPER („The Snapper“, 1993), HERO („Ein ganz normaler Held“, 1992), THE GRIFTERS („Grifters“, 1990), SAMMIE AND ROSIE GET LAID („Sammy und Rosie tun es“, 1987), PRICK UP YOUR EARS („Prick Up Your Ears“, 1987) und MY BEAUTIFUL LAUNDRETTE („Mein wunderbarer Waschsalon“, 1985).

HUGO LUCZYC-WYHOWSKI Ausstattung

Zuletzt war HUGO LUCZYC-WYHOWSKI für das Produktionsdesign von Guy Ritchies SNATCH („Snatch – Schweine und Diamanten“, 2000), dem Nachfolgefilm von LOCK, STOCK AND TWO SMOKING BARRELS („Bube, Dame, König, Gras“, 1998), verantwortlich. Mit Jez Butterworth hatte er zuvor bereits bei MOJO (1997) zusammengearbeitet.

Zu seinen weiteren Filmarbeiten gehören Gary Oldmans NIL BY MOUTH (1996), Des McAnuffs COUSIN BETTE

(„Cousine Betty“, 1999), Jim McBrides UNCOVERED („Geheimnisse“, 1994), Philip Haas' THE MUSIC OF CHANCE (1993), Stephen Gyllenhaals WATERLAND („Waterland“, 1992), Terry Jones' PERSONAL SERVICE („Personal Service“, 1986) und drei Filme von Stephen Frears, SAMMY AND ROSIE GET LAID („Sammy und Rosie tun es“, 1987), PRICK UP YOUR EARS („Prick Up Your Ears“, 1987) und MY BEAUTIFUL LAUNDRETTE („Mein wunderbarer Waschsalon“, 1985).

CHRISTOPHER TELLEFSEN Schnitt

Die letzten Arbeiten von CHRISTOPHER TELLEFSEN waren Roger Michells CHANGING LANES („Spurwechsel“, 2002), Milos Formans MAN ON THE MOON („Der Mondmann“, 2000) und Harold Ramis' ANALYZE THIS („Reine Nervensache“, 2000).

Für Milos Forman war er zuvor bereits Cutter von THE PEOPLE VS. LARRY FLYNT („Larry Flynt – Die nackte Wahrheit“, 1996) gewesen. Außerdem war er für den Schnitt der Whit-Stillman-Filme BARCELONA („Barcelona“, 1994) und METROPOLITAN („Metro-

politan“, 1990), Wayne Wangs SMOKE („Smoke“, 1995), BLUE IN THE FACE („Blue in the Face“, 1995) und CHINESE BOX („Chinese Box“, 1997), ANALYZE THIS („Reine Nervensache“, 1999) mit Robert De Niro und Billy Crystal, LEGIONNAIRE („Der Legionär“, 1999), GUMMO („Gummo“, 1997), FLIRTING WITH DISASTER („Flirting with Disaster“, 1995) und KIDS („Kids“, 1995) verantwortlich. Als Assistent des Schnittmeisters arbeitete er an Martin Scorseses Videoclip „Bad“ und THE COLOR OF MONEY („Die Farbe des Geldes“, 1985).

PHOEBE DE GAYE Kostüm

PHOEBE DE GAYEs Filmarbeiten umfassen Chris Menauls FEAST OF JULY (1995), Lewis Gilberts TOM AND VIV („Tom und Viv“, 1996), Gerald Thomas' CARRY ON COLUMBUS („Mach's noch mal,

Columbus“, 1992), Andrew Grieves LORNA DOONE („Burg der Rache“, 1990) und Suri Krisnammas A MAN OF NO IMPORTANCE (1994).

NORIKO WATANABE Makeup und Frisur

Unter den zahlreichen Filmarbeiten von NORIKO WATANABE befinden sich Jane Campions THE PIANO („Das Piano“, 1993), THE PORTRAIT OF A LADY („Portrait of a Lady“, 1996) und HOLY SMOKE (1999), Stanley Kubricks EYES WIDE SHUT („Eyes Wide Shut“, 1999), Robert Redfords THE HORSE WHISPERER („Der Pferdeflüsterer“, 1998), Chris Columbus' THE BICENTENNIAL MAN („Der Zweihundert-Jahre-Mann“, 1999), Steve Barrons MERLIN, P. J. Hogans

MY BEST FRIEND'S WEDDING („Die Hochzeit meines besten Freundes“, 1997), Mark Joffes COSI (1995), Stephen Sommers' THE JUNGLE BOOK („Das Dschungelbuch“, 1994), P.J. Hogans MURIEL'S WEDDING („Muriels Hochzeit“, 1994), John Duigans SIRENS („Die Verführung der Sirenen“, 1994) und WIDE SARGASSO SEA („Sargasso Sea“, 1993) und Philip Noyces DEAD CALM („Todesstille“, 1989).

STEPHEN WARBECK Musik

STEPHEN WARBECK wurde für sein Score zu SHAKESPEARE IN LOVE („Shakespeare in Love“, 1998) mit einem Oscar und einem Grammy ausgezeichnet.

Vor BIRTHDAY GIRL steuerte er die Musik zu CHARLOTTE GRAY („Die Liebe der Charlotte Gray“, 2001), Gillian Armstrongs Verfilmung des Romans von Sebastian Faulks mit Cate Blanchett, Billy Crudup und Michael Gambon bei. Darüber hinaus arbeitete er an Filmen wie CAPTAIN CORELLI'S MANDOLIN („Corellis Mandoline“, 2001), QUILLS („Quills – Macht der Besessenheit“, 2000), BILLY ELLIOT – I WILL DANCE („Billy Elliot – I Will Dance“, 2000), MYSTERY MEN („Mystery Men“, 1999), FANNY AND ELVIS (1999), HEART („Heart“, 1998), MRS. BROWN („Ihre Majestät Mrs. Brown“, 1997), MY SON THE FANATIC (1996), DIFFERENT FOR GIRLS („Der kleine

Unterschied“, 1996), BROTHERS IN TROUBLE (1996), O MARY THIS LONDON (1994) und SISTER MY SISTER (1994) bei.

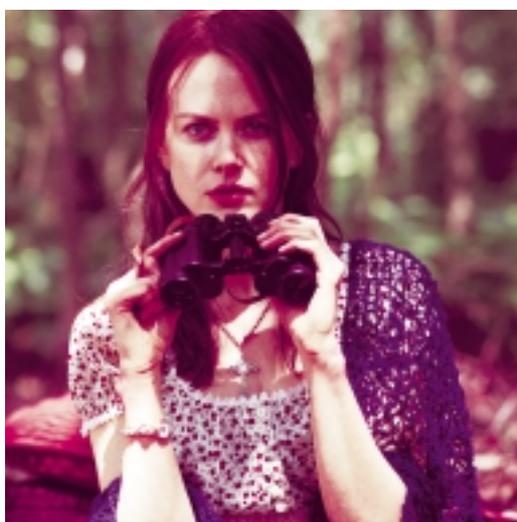
Er hat viel fürs Theater gearbeitet. Am National Theatre komponierte er für „The Villians' Opera“, „An Inspector Calls“, der auch am Broadway und in Tokio, Australien und Wien aufgeführt wurde, „Machinal“, „Roots“, „Magic Olympical Games“, „At Your Table“; am RSC für „The Tempest“, „Romeo & Juliet“, „The White Devil“, „The Taming of the Shrew“, „The Cherry Orchard“ und „Cymbeline“; am Royal Court Theatre für „The Glory of Living“, „The Lights“, „Harry & Me“, „Pale Horse“, „Rat in the Skull“, „Mojo“, „Simpatico“, „The Editing Process“, „The Kitchen“, „Blood“, „Greenland“, „Bloody Poetry“, „A Lie of the Mind“, „Built on Sand“ und viele andere.

In den vergangenen Jahren schrieb Warbeck die Scores für mehr als 40 Fernsehspiele oder -filme, darunter sämtliche „Prime Suspect“-Dramen, von denen eines ihm eine BAFTA-Award-Nominierung einbrachte. Außerdem schreibt er Musik für seine

Band und The Metropolitan Water Board. Er ist Musikchef und assoziierter Künstler bei der Royal Shakespeare Company.

Gegenwärtig ist Stephen Warbeck mit der Musik für Gerardo Veras DESIRE beschäftigt.





CONCORDE

FILMVERLEIH

EIN UNTERNEHMEN DER TELE MÜNCHEN GRUPPE

Concorde Filmverleih GmbH, Rosenheimer Straße 143 b, 81671 München, Tel. 0 89/45 06 10-0, Fax 0 89/45 06 10-10
Cinepromotion & Filmmarketing GmbH, Siebensterngasse 37, 1071 Wien, Tel. +43/1/5 21 28-1 32, Fax +43/1/5 21 28-1 63, martina.menzel@constantinfilm.at
Ascot Elite, Entertainment Group, Molkenstraße 21, CH-8026 Zürich, Tel. +41/1/298 81 81, Fax +41/1/298 81 70

www.concorde-film.de

Unter www.concorde-film.de finden Sie zu diesem und zu allen anderen aktuellen Concorde-Filmen als Download
Pressehefte (in gestalteter und in reiner Textfassung), Pressefotos, Beispielanzeigen sowie das deutsche Plakatmotiv.